

Pressemitteilung

29.01.2015

StudentenwerkThüringen
Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Elke Voß

Tel.: 03641 – 930 546
Fax: 03641 – 930 502

E-Mail: oe@stw-thueringen.de

Bei landeseinheitlichen Azubi-Tickets auch Studenten berücksichtigen

Das Studentenwerk Thüringen begrüßt die derzeit laufenden Aktivitäten zur Einführung eines landeseinheitlichen Azubi-Tickets. Geschäftsführer Dr. Ralf Schmidt-Röh weist allerdings darauf hin, dass bei zu diskutierenden Zuschussmodellen auch die Studenten im vollen Umfang berücksichtigt werden müssen. Deren Mobilität ist eine Voraussetzung für die Umsetzung des im vergangenen Jahr beschlossenen Hochschulstrukturentwicklungsplans 2020, mit dem bspw. die Zahl von Verbundstudiengänge zunehmen sowie die Spezialisierung von Hochschulbibliotheken und damit hochschulübergreifende Nutzungen durch Studenten ausgedehnt werden.

Für den Hochschulstandort Thüringen ist eine preisgünstige Mobilität ohnehin Voraussetzung für ein erfolgreiches Gegenwirken auf die demografische Entwicklung im Freistaat. Sie ist erforderlich, um die Vorgaben des Hochschulpaktes 2020 erfüllen zu können und auch verstärkt Studieninteressenten aus anderen Bundesländern und dem Ausland anzuziehen, damit die Nachwuchskräftegewinnung für die thüringische Wirtschaft sichergestellt werden kann. Sie wird somit ein notwendiges Instrument eines zukunftsorientierten Hochschulmarketings. Dabei sind auch die bereits bestehenden und weiter auszubauenden länderübergreifenden Verbundaktivitäten wie bspw. mit Jena-Halle-Leipzig oder in der Harzregion zu berücksichtigen.

Nach entsprechenden Äußerungen an verschiedenen Stellen macht Schmidt-Röh deutlich, dass es ein Irrglaube ist, dass Semestertickets für Studenten bislang direkt von irgendeiner Stelle in Thüringen bezuschusst werden. Ihnen liegen die für alle Schüler und Auszubildenden geförderten Monatstickets zugrunde. Die Vergünstigung kommt schließlich nur zustande, weil alle Studenten zur Zahlung der Ticketbeiträge verpflichtet sind. Sie bringen gemeinsam und solidarisch die notwendigen Fahrtkosten für diejenigen Kommilitonen auf, die tatsächlich die Nahverkehrsangebote nutzen. Eine im Thüringer Landtag mehrfach genannte Ungerechtigkeit im Ticketangebot zwischen Schülern und Auszubildenden auf der einen Seite und den Studenten auf der anderen besteht insofern nicht. Für das regionale Bahnangebot im gesamten Freistaat, den jeweiligen ÖPNV und einen Verbundbaustein des VMT beträgt der Pflichtbeitrag für jeden Studierenden bspw. in Erfurt aktuell 138,30 €. Angesichts der aktuellen Einkommenssituation der Studenten – seit 2010 wurde bspw. das BAföG nicht den gestiegenen Lebenshaltungskosten angepasst – ist selbst dieser Beitrag nicht in allen Fällen als günstig zu betrachten.

Natürlich trägt der durch die Solidarität der Studenten, die bei entsprechenden Urabstimmungen an den Hochschulen auch mehrheitlich eine Zustimmung gegeben haben, dazu bei, dass ebenso Marketingziele der Verkehrsunternehmen – u.a. frühe Bindung junger Fahrgäste, bedarfsgerechte Erweiterung der Verkehrsangebote, Förderung des Ausbaus von Verbundangeboten – gut erreicht werden konnten. Schließlich gibt es mit dem Semesterticket ohne sonst notwendigen Fahrscheinverkauf und damit verbundenen Kosten keine Schwarzfahrer unter den Studenten. Leider ist es bislang nicht gelungen, mit den regionalen Nahverkehrsunternehmen eine landeseinheitliche Regelung und Nutzbarkeit der verschiedenen Angebote herbei zu führen.

Die Konferenz der Thüringer Studierendenschaften, Vertreter der Hochschulen wie auch des Studentenwerks haben daher bereits mehrfach vorgeschlagen, den Freistaat zu einem Land mit preiswerter Mobilität für junge Leute zu machen, die dringend hier bleiben oder für Studium und Ausbildung in Thüringen begeistert werden sollen. Vom Land geförderte Ausbildungstickets für Azubis und Studenten bilden dafür eine gute Voraussetzung und sind sicher eine herausfordernde Aufgabe für die Landespolitik.